

*Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn jemand nicht geboren wird aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen. Was aus dem Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was aus dem Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsst von Neuem geboren werden. Der Wind bläst, wo er will, und du hörst sein Sausen wohl; aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er fährt. So ist ein jeder, der aus dem Geist geboren ist.*

*Johannesevangelium 3, 5-8 (Lutherbibel)*

*Da machte Gott der Herr den Menschen aus Staub von der Erde und blies ihm den Odem des Lebens in seine Nase. Und so ward der Mensch ein lebendiges Wesen.*

*1. Buch Mose 2,7 (Lutherbibel)*

Wenn ich zuhause am Esstisch oder am Computer sitze, und mir so meine Gedanken über einen Impuls zu Pfingsten mache, und die Textstelle lese in der die Auswirkungen des Heiligen Geistes mit dem des Windes verglichen werden, liest sich der Text vortrefflich. Alles entspannt, alles easy.

Kurz darauf beschlossen wir im April, eine Auszeit in den Niederlanden zu verbringen. Dort angekommen, machten wir der Nordsee und dem Strand unsere Aufwartung, um sich ein wenig Seeluft um die Nase wehen zu lassen. Wir erlebten abrupt die ganze Kraft des Windes, der heftig blasen kann, und wie Elemente an einem zerran können. Wir mussten uns einerseits den Windböen kräftig entgegen stemmen, um vorwärts zu kommen. Andererseits gibt der Rückenwind ein Gefühl von Leichtigkeit, und man wird wie „von wunderbaren Mächten“ getragen. So bekam die Textstelle eine ganz andere Wertschätzung, und der Autor eine Ahnung, dass der komplett fertige Pfingstimpuls neu geschrieben werden muss.

Im Textwort stellt Jesus eine Konsequenz dar: Die Wiedergeburt aus Wasser und Geist als Sakrament, und das Ungebunden sein des Windes als Wesensmerkmal des Geistes hat zur Folge: Die Befreiung der mit dem Geist getauften Menschen vom Mosaischen Gesetz. (Siehe dazu auch 2.Korinther 3,6-17,18)

Das Hebräische Wort Ruach hat drei Bedeutungen: Wind, Atem und Geist. Ein Blick auf 1. Mose 2,7 zeigt wie eng diese Begriffe miteinander verwoben sind. Jesus äußert sich hier ganz im Kontext göttlichen Handelns.

So wie der Wind uns als Menschen als Atem das Leben ermöglicht, so erweckt der Heilige Geist ein Atmen der Seele, und ein lebendig sein für die Christenmenschen.